

SeniorenbegleiterIn im Integrativen Verfahren



Kurzzeitweiterbildung
Seniorenbegleiterin
im Integrativen Verfahren
www.eag-fpi.com

AltersforscherInnen haben mittlerweile zweifelsfrei den Mythos widerlegt, dass ältere und alte Menschen psychisch und emotional nicht mehr veränderungsfähig seien, da sich innere Haltungen zu sehr verfestigt hätten und sich eine psychologisch/therapeutische Intervention nicht mehr lohne. Heute weiß man, entgegen früherer Vorurteile, dass Menschen sich bis ins hohe Alter emotional weiterentwickeln können.

Alte Menschen zeigen bisweilen „eigenwillige“ Verhaltensweisen, ziehen sich zurück und trauen sich nicht mehr vor die Tür. Oft sind Einsamkeit, beginnende Demenz oder altersbedingte Hirnleistungsstörungen eine Ursache. Ältere Menschen werden jedoch therapeutisch oft nicht so adäquat behandelt wie jüngere Menschen. Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und Freiheit von konfliktbedingten und quälenden

seelischen Symptomen sind Eigenschaften, auf die gerade alte Menschen nach einem arbeitsreichen und oft auch mühevollen Leben einen Anspruch haben.

In bald 40 Jahren Arbeit mit alten Menschen wurde in der Integrativen Therapie ein Reichtum an Methoden und einfachen Techniken entwickelt. Techniken der Kunsttherapie, der Poesie- und Bibliothherapie, der Musiktherapie sowie der Leib- und Bewegungstherapie können hier Möglichkeiten des Zugewinns an Selbsterleben, an Selbstwert und Selbstbewusstsein schaffen. Dabei können SeniorenbegleiterInnen wichtige Leistungen erbringen ohne selbst TherapeutInnen zu sein. Der/die Psychologische SeniorenbegleiterIn findet ein Arbeitsumfeld in Einrichtungen der Altenpflege oder auf privater Basis.

Zielgruppe: Diese Weiterbildung richtet sich an alle, die sich für die begleitende Arbeit mit älteren und alten Menschen weiterqualifizieren wollen.

Form: 3 x 3 Tage

Gebühr: 720,- € (in 3 Raten zu zahlen) plus ÜVP

Leitung: Dipl. Sup. Robert Gottschalk, Dipl. Päd. Renate Neddermeyer

Ort: Hückeswagen

Abschlüsse: Teilnahmebescheinigung, Zertifikat bei Teilnahme an allen Seminaren und zusätzlich am Seminar „Theorie des Integrativen Verfahrens“ (210,- €)

Beginn: 26.-28.10.2015

Seminarinhalte:

1. Seminar

Alter(n) erleben – Altern ein Lebensprozess

Alt werden ist ein lebenslanger Prozess. Der Umgang mit dem eigenen Altern oder dem Altwerden Familienangehöriger ist nicht immer leicht und kommt manchmal überraschend.

Was heißt altern? Wie erlebe ich es bei mir und anderen? Wie beeinflusst altern meine seelischen Prozesse? Wie erhalte ich meine „Selbstwirksamkeit“ auch wenn ich alt und hilfebedürftig werde? Diesen Fragestellungen und weiteren wird mit Hilfe verschiedener kreativer Techniken des Integrativen Ansatzes nachgegangen.

Fachinhalte:

(Zu Beginn des Seminars wird ein kurzer Überblick über die Strukturen der Altenhilfe, wie Pflegestufen, Medizinischer Dienst, Ambulante Hilfen, Freie Angebote, Beratungsdienste, Wohnformen im Alter und Notfallversorgung gegeben.)

2. Seminar

Stimulierende Gespräche mit alten Menschen

Gespräche mit alten Menschen drehen sich häufig um körperliche Einschränkungen, Schmerzen und Krankheiten. Die dadurch meist unbewußt erlebte „Kränkung“ in der eigenen Vitalität kann zu psychischen Veränderungen wie depressiven Verstimmungen, Kontrollbedürfnis und Ängsten führen. Es gilt die Balance zwischen einfühlsamen und mitschwingen Zuhören und aktivierender Gesprächsführung hin zu positiver Stimulans zu finden, zum richtigen Zeitpunkt Grenzen zu setzen und dabei die eigene Selbstfürsorge nicht aus dem Blick zu lassen. Methoden der partnerzentrierten Gesprächsführung werden erlernt und kommen neben Kreativtechniken zum Einsatz.

Fachinhalte:

Psychische Störungen im Alter werden verständlich erläutert. Darunter die Abgrenzung depressive Störung-Depression-Demenz, Traurigkeit, gehirnphysiologische Veränderungen und Angst.

3. Seminar

Umgang mit altersverwirrten und demenzkranken Menschen – Auf der Suche nach dem Verlorenen.

Die Kommunikation mit Menschen mit Demenz ist zumeist in allen Stadien der Erkrankung ein Problem. Daher sollte früh der nonverbalen Bereich und verschiedene Sinneskanäle (Hören, Riechen, Tasten, Schmecken) mit einbezogen werden. Das Erinnern geht verloren aber es ist für das Selbstwertgefühl von größter Bedeutung. Geschichten, Bilder, Fotos, Alltagsgegenstände, vertraute Dinge, Lieder und Musikstücke sind Brücken zwischen dem bedrohten gegenwärtigen und dem lebensgeschichtlichen „Ich“ der Kranken. Methoden der Poesie und Bibliothherapie, der Musiktherapie und der besonderen Gesprächsführung mit verwirrten alten Menschen werden aufgezeigt.

Fachinhalte:

Die wichtigsten gerontologisch und gerontopsychiatrischen Krankheitsbilder werden verständlich erläutert. Darunter dementielle Erkrankungen wie Demenz vom Alzheimerotyp, Multiinfarktdemenz und weitere.

Anmeldungen über unsere Homepage www.eag-fpi.com

Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit EAG

Wefelsen 5 • 42499 Hückeswagen • Telefon 02192-858-18

**Staatl. anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung des Landes NRW
und vom Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW zertifiziert.**